

VORBEMERKUNG

Bei der vorliegenden Studie handelt es sich um die gekürzte und leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die ich im Februar 2007 an der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln eingereicht habe. Die Arbeit hat sehr profitiert von dem Kontext, in dem sie entstanden ist. Ich möchte an erster Stelle Professor Irmela Schneider danken, die das Projekt intensiv betreut hat. Mein Dank gilt des Weiteren Professor Lutz Ellrich für sein Zweitgutachten und der Studienstiftung Niessen für die Unterstützung der Publikation.

Ganz herzlich möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen am kulturwissenschaftlichen Forschungskolleg *Medien und kulturelle Kommunikation*, am Institut für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft und den Teilnehmern des Doktorandenkolloquiums von Irmela Schneider für zahlreiche Diskussionen und Anregungen danken. Besonders hervorheben, weil sie mir in entscheidenden Situationen zur Klärung verholffen haben, möchte ich Christina Bartz, Christoph Neubert und Gabriele Schabacher.

Mein Dank gebührt außerdem meinen Eltern Hanna und Winfried Otto, die den Prozess dieser Arbeit mit Interesse verfolgt und mir dadurch stets Rückhalt gegeben haben. Danken möchte ich auch Familie Arends für ihr beständiges Interesse. Ganz besonders danke ich Nicole Spekat für ihren vielfältigen und humorvollen Beistand. Schließlich gilt mein Dank Anna Bienefeld, Daniela Franke, Tobias Haupts, Katharina Otto und Tanja Weber für ihre Hilfe beim Korrekturlesen.

Köln, Februar 2008

Isabell Otto

